

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 46.

Sonnabend, den 6. Juni 1896.

6. Jahrgang.

Deriliches und Sächsisches.

Bretinig, den 6. Juni 1896.

Bretinig. Sparkassenbericht auf Mai d. J. In 115 Posten wurden 8432 Mk. 58 Pf. eingezahlt, dagegen in 46 Posten 7578 Mk. 20 Pf. zurückgezahlt, 21 neue Sparer angestellt und 7 kassiert.

Großröhrsdorf. Feuer Signale und Sturmgeklänge durchdrönten am Donnerstag früh kurz nach 3 Uhr unseren Ort und störten die Bewohner in ihrer nächtlichen Ruhe. Sofort taugte bei vielen der Gedanke auf, das Ph. Gut brenne, welches nach dem noch unbekanntem Brandbriefschreiber ein Opfer der Flammen werden soll. Jedoch diese Vermutung erwies sich als falsch, denn mit Blitzesschnelle verbreitete sich die Kunde, daß in der Fabrik und zwar im sogenannten Spulerei-Gebäude der Firma C. G. Großmann Feuer ausgebrochen sei. Im Oberboden dieses Gebäudes, welcher außer mit Firnis bestrichenen Webzeugen noch eine Unmenge von Karten 22. Barg, war dasselbe zum Ausbruch gekommen. Außer der Fabrik- und Ortsfeuerwehr waren noch die auswärtigen Wehren Bretinig und Hauswalde erschienen, welche mit ihren Löschstücken sofort begannen und erst nach mehrstündiger Thätigkeit des verheerenden Elementes Herr wurden. Der Schaden ist ein bedeutender. Ueber die Entstehungsurache verläutet noch nichts, doch wird allgemein Brandstiftung angenommen.

In Rücksicht auf den am 12. Juli in Gersdorf stattfindenden Kreis-Sängertag wird der auf obigen Tag bestimmte gewesene Verbandstag der Feuerwehren der königl. Amtshauptmannschaft Ramez, welcher in Pulsnitz stattfinden, erst am 9. August daselbst abgehalten werden.

Die Sühnung des scheußlichen Mordes an dem Töpfergesellen May Koch in Dresden steht in naher Aussicht, da nach einer amtlichen Mitteilung der wegen Verdachts der Thäterschaft gefänglich eingezogene Töpfergeselle Fleischer jetzt das Geständnis abgelegt hat, die That begangen zu haben.

Die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden wird am Sonnabend, den 20. Juni, vormittags 10 Uhr durch den Allerhöchsten Protektor Se. Majestät den König eröffnet. Zur Eröffnung Ihre königl. Hoheiten Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, Georg und Prinzessin Mathilde, sowie Ihre Hoheit die Herzogin zu Schleswig-Holstein und Prinzessin-Dochter Feodora mit Gefolge erscheinen. Für die Mitglieder der Ausschüsse, Garantzeichner und Aussteller, sowie die Ehrenpräsidenten, den Regierungskommissar und die Mitglieder der Presse als Ehrengäste findet um 2 Uhr eine Festtafel im Saale der Haupthalle statt.

Die Krankenversicherungspflicht soll nach einem Beschluß der städtischen Gewerbe-Deputation zu Berlin dortselbst nun auch auf die Hausindustriellen ausgedehnt werden. Von dieser Maßnahme erwartet man große soziale Erfolge.

Gegen den Mörder Mawald, dem bekanntlich u. A. der Mord an dem pensionierten Postsekretär Kresschmar in Dresden zur

Last gelegt wird, wird voraussichtlich in der 3. Schwurgerichtsperiode am königl. Landgericht zu Hirschberg, welche am 6. Juli beginnt, verhandelt werden.

Ein eigenartiges Vorkommnis hat sich kürzlich in Blasewitz zugetragen. In der Seidlitzerstraße dortselbst wohnt der ehemalige Schauspieler Konrad, welcher vor acht Tagen auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses für „gemeingefährlich geisteskrank“ zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Irrenanstalt abgeführt wurde. Nach einigen Tagen wurde er nach Untersuchung durch drei Aerzte für vollkommen geistig gesund erklärt und auf freien Fuß gesetzt. Nunmehr stellt Konrad gegen den Arzt, welcher ihn für geisteskrank erklärte, und gegen den mit dem Auftrage des Internirens betrauten Beamten nebst Genossen Strafantrag wegen Freiheitsberaubung. Man darf auf den Ausgang dieser Angelegenheit sehr gespannt sein.

Eine freche, zigeunerartig auftretende Diebesbande, bestehend aus einem etwa zwanzigjährigen Burschen, einem circa 18jährigen Mädchen mit einem Säugling, der in Gesellschaft von drei jungen Hunden in einem Kinderwagen mitgeführt wurde, und zwei Knaben im Alter von 13 und 8 Jahren, machte Ende voriger Woche die Stadt Frankenberg unsicher und spionierte unter dem Vorwande, Lumpen zu kaufen zu wollen, Gelegenheiten zu Diebstählen aus. In einem Hause gelang ihnen am Sonnabend auch ein größerer Diebstahl, doch konnten sich die Langfinger nicht lange des erbeuteten Gutes freuen, denn noch am selben Tage wurde die ganze Gesellschaft, teils noch dort, teils in Ortelsdorf, nach und nach bingeführt und dem dortigen Amtsgericht zur Bestrafung vorgeführt.

Ein Stützengrüner Einwohner, der vor etlicher Zeit in einer Gastwirtschaft in Hundshübel im Erzgebirge mit zwei Leuten, Namens Hecker von Lichtenan und Koch von letzterem Orte, in Streit geraten war, hatte einen Hundshübler, Meinhold mit Namen, gebeten, ihm bei seiner Heimkehr ein Stück das Geleit zu geben, weil er besürchtete, von Hecker und Koch auf dem Nachhausewege überfallen zu werden. Meinhold kam der Bitte nach, mußte aber seinen gewährten Schutz mit dem Leben zahlen. Er wurde bei der Rückkehr von den beiden übrigens schon vorbestraften Menschen Hecker und Koch mit einer Schaufel so arg am Kopfe verwundet, daß er an den Verletzungen gestorben ist. Hecker und Koch sind nach Secirung der Leiche von Seiten der Behörde gefänglich eingezogen worden und sehen ihrer, jedenfalls recht empfindlichen Strafe entgegen.

Die größte Aufregung und Bekümmernis herrscht in Friedrichswalde bei Pirna, woselbst nach dem Genuße von Blutwurst, die von dem dortigen Fleischermeister Behner bezogen war, nicht weniger als 26 Personen mehr oder minder schwer krank darniederliegen. Ob das umlaufende Gerücht, daß zur Bereitung dieser verhängnisvollen Wurst das Fleisch eines bereits verendeten oder doch dem Verenden nahen Kalbes verwendet worden sei, sich bewahrheitet, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt; die strenge Untersuchung ist im Gange.

Vor einiger Zeit hat ein Franzose in einem Cafe zu Plauen i. V. in nicht wiederzugebender Weise auf den Fürsten Bismarck

geschimpft. Ein anwesender Soldat verabreichte dem Franzmann dafür ein paar wohlgezielte Ohrfeigen, welche diesem wohl noch längere Zeit in der Erinnerung bleiben dürften.

Der zwölfjährige Sohn einer armen Witwe, Leucht mit Namen, machte sich am Sonnabend in Delsnig i. B. mit einer Wursthackemaschine zu schaffen, welche kurze Zeit im Schlachthause unbeaufsichtigt blieb. Plötzlich kippte das scharfe Instrument vom Bloch herab und schnitt dem Knaben die vordere Hälfte des linken Fußes glatt durch. Die schwere Verletzung machte die Verbringung Leucht's in das Kreiskrankenstift nach Zwickau erforderlich.

Ein Maurer aus Schopau hat sich dieser Tage bei der königl. Staatsanwaltschaft am Landgericht zu Altenburg unter dem fürchterlichen Vorwande gestellt, daß er am 25. Mai im Rabenstein Walde ein Kind ermordet habe. Es sind sofort die umfassendsten Erörterungen angestellt worden.

Aus welsch' wichtigen Gründen von der Notbremse Gebrauch gemacht werden kann, hat vor einigen Tagen ein Reisender gezeugt. Derselbe, in einer Nichttrauerabteilung des Nacht Schnellzuges mit einem anderen Herrn sitzend, hat zwischen Detsch und Gashwitz die Notbremse in Funktion gesetzt, weil der eine Reisende angefangen hat zu rauchen. Der Zug ist natürlich zum Stehen gekommen und da hat sich denn der Grund zur Anwendung der Notbremse, welche nur in Fällen von Gefahr gebraucht werden soll, herausgestellt. Der Mutwille des betreffenden Reisenden wird seine gebührende Ahndung finden.

Von der sächsisch-bayrischen Grenze wird berichtet, daß oberhalb der Stadt Hof dieser Tage Tausende toter Fische in der Saale bemerkt wurden. Als Ursache dieses großen Fischsterbens ist festgestellt worden, daß das Saale-Wasser durch den Inhalt des Klärbassins einer Fabrik vergiftet wurde. Die Fischereiberechtigten der Saale wollen auf Entschädigung klagen. Der Direktor der Fabrik erklärt, daß er zur Abfassung des Bassins keinen Auftrag erteilt habe; dasselbe müsse von einem Unbefugten geöffnet worden sein.

„Galt Grenzaufsicht!“ — so tönte es dieser Tage einer lustigen Ausflügler-Gesellschaft entgegen, welche von Brambach aus eine Vergnügungstour gemacht und nun zum frohen „Picknick“ mitten im Walde sich niedergelassen hatte. Anfangs nahm man diesen Ausruf für Spaß, aber durch die Erklärung der Grenzbeamten, daß die Gegenstände kontroband sein und nun der Weg nach Asch angetreten werden müsse, begriff man bald den Ernst der Lage. Ganz so schlimm wurde es zwar nicht, aber es mußte für einige Sachen der fünffache Zoll hinterlegt werden und erst, nachdem die Zollfrage geregelt war, konnte das „Picknick“ stattfinden. — Ob es nun noch so gut geschmeckt hat, als es ohne Verzollung geschehen wäre?

Während des Monats Mai wurden im Leipziger Stadtgebiete 14 Selbstmorde von 8 Männern und 6 Frauen begangen. Außerdem erlitten 7 Personen durch Unglücksfälle verschiedener Art den Tod, während bei einigen anderen schweren Unglücksfällen der tödliche Ausgang noch nicht ausgeschlossen ist.

Wie peinlich genau es Manche sogar mit dem in das Sammelbecken vor der Kirchthüre zu spendenden Scherleinen nehmen, konnte man an einem der letzten Feiertage vor einer Kirche in der Gegend von Sayda bemerken. Mit den Worten: „I, das is ja ä Zweepfenger!“ nahm sich der gute Mann einen Pfennig wieder aus dem Becken heraus.

Ein trauriges Pfingsten verlebten die Allmannschen Eheleute in Johannegeorgenstadt. Am Sonnabend war das ziemlich vier Jahre alte Söhnchen derselben, während die Mutter auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, rücklings in einen Topf mit heißem Wasser gestürzt. Das Kind erlitt dadurch solche Brandwunden, daß es tags darauf verstarb.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom I. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde. Getauft: Johanna Margarethe, T. d. F. M. Schmidt, E. und Bäckermeisters in B. — Anna Olga, T. des C. D. Saake, E. und Maurers in B. — Paul Georg, S. d. G. F. Seifert, E. und Fabrikarbeiters in B. — Ernst Kurt Alwin, S. des C. A. Schöne, E. und Viehhändlers in B. — Paul Otto, S. des P. G. Hartmann, E. und Viehhändlers in B. — Eine uneheliche T. in B. — Getraut: Ottomar Alfred Richter, Forst-aufseher in B. mit Martha Auguste Körner in B.

Beerdigt: Fr. Friederike Amalie Grundmann geb. Kunath in B., 64 J. 5 M. 21 T. alt. — Max Emil Wager, S. d. R. E. Wager, E. und Fabrikarbeiters in Dorn, 1 M. 29 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom I. n. Trin. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Hauptgottesdienst. NB. Die Katechismusunterredung fällt infolge eines Begräbnisses aus und wird 14 Tage verschoben.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburtsregister. An Geburten wurden eingetragen: Max Alfred, S. des Stellmach. Friedrich Hermann Mai Nr. 209. — Dora Marie, T. des Fabrikant Ernst Joh. Kreycar Nr. 47. — Arno Oswin, S. des Fabrikarb. Karl August Julius Kühne Nr. 242. — Anna Minna, T. des Zimmermanns Ernst Julius Knöfel Nr. 336 b. — Totgeborene T. des Geschäftsgehilfen Alwin Bruno Schurig Nr. 288b.

Die Anoronung des Aufgebots haben beantragt: Franz August Hörner, Kaufm. in Dresden, mit Margarethe Emilie verw. Deneke geb. Volkmann Nr. 236b. — Friedrich Ewald Friedrich, Schneidermeister in Bretinig, mit Emma Ernestine Jennig Nr. 130. — Paul Richard Schöne, Maurer Nr. 19b, mit Emma Mathilde Frömmel Nr. 236.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Lina Wilhelmine geb. Balthasar, Ehefrau des Bandwebers Robert Emil Körner Nr. 171b, 31 J. 7 M. 3 T. alt. — Anna Minna, T. des Tagearbeiters Joh. Friedrich Schulz Nr. 17 2 M. alt. — Ernst Ehregott Schöne, Auszügler, Privatus, Ehe-mann Nr. 358, 62-J. 2 M. 16 T. alt.